



Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern

- Pflanzenschutzdienst -
Graf-Lippe-Straße 1, 18059 Rostock

Regionaldienst Schwerin
Wickendorfer Str. 4
19055 Schwerin

Telefon: 0385-555702-0
Telefax: 0385-555702-23
e-mail: AS-Schwerin@lalif.mvnet.de
Bearbeiter: S. Hünmörder
Schwerin : 14.07.2021

H I N W E I S

Ausgabe 16 2021

Aktuelle Lage in den Kulturen

Getreide

Etlliche Getreidebestände haben Probleme mit der Standfestigkeit. Lager ist sowohl in Gerste als auch in Roggen und Weizen unterschiedlich stark zu beobachten. Während in der Gerste die Schläge oft großflächig im oberen Stängelbereich (Knoten) abknicken, liegt der Weizen eher punktuell flach. Wiederholte Niederschläge und Wärme führten zu hohen Feuchtigkeiten, die sich im Bestand hält und jeglichen Pilzbefall am Stängelgrund der Pflanzen fördert. In der Gerste wurden an befallenen Proben sowohl *Fusarium spp.*, als auch Halmbruch (*Pseudocercospora herpotrichoides*) labortechnisch nachgewiesen. Schlagweise führten aber auch starke Windereignisse zu Lager. Erste Schwarzverfärbungen an Ähren sind typische Anzeichen für eine Schwärzepilzentwicklung, welche auch durch feuchte Verhältnisse gefördert wird. Partielle Weißährigkeit im Weizen, verursacht durch den Fusariumpilz, wurde in unseren Bonituren nur selten registriert.



Lagernde Wintergerste

Mais

Die Maisbestände haben sich dank des Regens gut entwickelt. Die Falter des Maiszünslers sind dämmerungsaktiv und lassen sich schwer überwachen. Ihre typischen dachziegelartig angeordneten Eigelege (blattunterseits) wurden im Regionaldienst Schwerin noch nicht gefunden. Die Pflanzen sind blattgesund.

Leguminosen

Die Leguminosen reifen ab. Charakteristisch ist ein nesterweises regelrechtes Zusammenbrechen der Bestände mit gelb- und braunverfärbten Pflanzen neben noch grünen Bereichen. Hier führt ein Komplex aus verschiedenen Pilzpathogenen wie *Fusarium*, *Rhizoctonia* und *Ascochyta* zum schnellen Absterben der Pflanzen. Örtlich konnte sich noch der Echte Mehltau stark entwickeln. Schotenschädlinge wurden bislang nicht beobachtet. Blattläuse haben sich nicht so stark verbreitet, wie aus anderen Jahren bekannt.

Zuckerrüben

Zuckerrüben sind blattgesund. Tierische Schaderreger spielen kaum eine Rolle. An einigen Standorten ist Lochfraß leicht auffällig geworden, der vermutlich auf Fraß durch Gammaeulenlarven zurückzuführen ist. Handlungsbedarf besteht derzeit nicht.